



SAUSENDER HEULER

HOGWARTS SCHÜLERZEITUNG



Ausgabe 12/16

Mittwoch, 28. Dezember 2016

7 Knut

Ein Spiel voll Besonderheiten und Fragen

Große Spannung beim diesjährigen Beginn der Quidditchsaison

Der 31. Juli ist in diesem Jahr nicht nur Harry Potters Geburtstag, sondern auch der Beginn der Quidditchsaison 3-16! **Rot gegen Blau**, Löwen gegen Adler – damit wurde die Saison wie immer eröffnet und bevor die Mannschaften aufs Feld flogen, wurden schon Konterwaffeln ausgepackt und Spielleiterin **Prof. Horrible** ließ es sich nicht nehmen, sich sogleich welche unter den Nagel zu reißen. Gleich darauf wurde das erste Team des Abends aufs Feld gegeben und eine voll besetzte Löwenmannschaft mit Kapitänin **Arya Taralom** an der Spitze flog aus dem Wartezimmer. Augenblicklich wurde zu den roten Pompons gegriffen und die Begeisterungstürme der Hauslehrerin **Prof. Blackbird** wurden von allen Zuschauern – auch von Slytherins – pompon- und wappenschwingend mit Jubellauten untermuert. Recht spärlich fiel im Gegensatz dazu die Begrüßung der ebenfalls

spärlich vorhandenen Ravenclaws, an deren Spitze **Magnolia Plivea** flog, aus. Nachdem sich die beiden Kapitäninnen Taralom und Plivea die Hände gegeben hatten und erstere von **Benji Fox** einen Schläger in die Hand gedrückt bekommen hatte, zauberte Prof. Horrible die Bällebox aufs Feld und pfiff an. Gryffindor-Jägerin **Joy Campbell** konnte den Anfang des Spiels anscheinend kaum erwarten und raste sofort los, fand sich jedoch von unerreichten Quaffeln umgeben wieder. Auch Treiberin Taralom fing vor lauter Euphorie einen Quaffel statt des in der Nähe befindlichen Klatschers und zielte mitten in eine Frage, die entgegen der Vorstellung der Adler-Kapitänin nicht den Namen des heutigen Geburtstagskindes, sondern dessen Geburtstag beinhaltete. Trotz eines kleinen Sprachfehlers gelang es Hüterin **Lilith O’Sullivan**, den Quaffel



Arya Taralom und Magnolia Plivea standen sich einmal mehr im Eröffnungsspiel gegenüber.

zu halten und auch der folgende Konterquaffel war kein Problem für sie. Genau wie das anschließende Tor, das dem Adler-Trio 25 Punkte und somit die Führung einbrachte. Die Hoffnungen der Gryffindor-Jägerin **Malin Spring**, einen Quaffel auf großer Höhe zu erhaschen, wurden zunichte gemacht und mit dem Quaffelfang der Treiberin **Amenda Sheep** stand die nächste Frage des Abends auf dem Plan. Erneut gelang es O’Sullivan, den Quaffel zu halten und vor lauter Zuversicht, dass ihr

der Konterquaffel auch diesmal gelingen würde, war dem doch nicht so; dennoch führten die Adler mit 40:0. Nach dem kurzen Hinweis, dass die im vorigen Jahr eingeführte Regel bezüglich der Klatscher immer noch galt, war Ravenclaw-Jäger **James-Tiberius Rockwood** an der Reihe, und während der Adler überlegte, warf Zuschauerin **Marie de Black** Zitronenbonbons unter die Menge, während sie die Schulhymne laut grölte. Mit dem Ende der gegrölte Hymne endete auch die Überle-

gungszeit des gefiederten Jägers, doch anscheinend hätte er ein wenig länger überlegen müssen, denn er begab sich auf gefährliches Terrain. Dies freute Zuschauerin de Black so sehr, dass sie auf ihren Stuhl sprang und den altbekannten Drudedance vorführte. Die Frage, ob Rockwood den Patzer als Jäger nun als Treiber wiedergutmachen konnte, wurde mit dem Fang eines Quaffels und dem anschließenden trotz der noch so euphorischen Rufe O’Sullivans danebengegangen und von Slytherin-Schülerin **Ferria Aturis** vorausgesagtem Tor verneint. Auch Gryffindor-Sucherin **Thea Ragos** wurde von dem Ravenclaw-Spieler angesteckt und fing statt des glitzernden Schnatzes einen Quaffel, mit dem sie trotz munterer Zustimmungen seitens ihrer Hauskameraden, ein Tor zu schießen, stattdessen die dritte Frage des Abends erzielte. So war es keine Überraschung, dass die erprobte Ravenclaw-Hüterin erneut halten und den Quaffel an >

*Eines war klar:
Ravenclaw ging ganz
nach dem Muggel-
Motto: „Qualität vor
Quantität“.*

Jäger Rockwood, der den roten Lederball nicht durch das Tor beförderte, weitergeben konnte.

Löwen-Jägerin **Buffy Summers** hätte nach zwei Quaffeln greifen können, doch ihre Arme waren dafür zu kurz und so setzte Adler-Sucherin Plivea ihren Weg auf dem Glitzerpfad fort, während Jäger-Kollegin O'Sullivan an einem Quaffel vorbeirauschte und so der gegnerischen Jägerin Joy Campbell die perfekte Möglichkeit bot, ihr den Quaffel vor dem Schnabel wegzuschnappen und den Ball mitten durchs Tor zu befördern. Dies brachte Gryffindor nun endlich die ersten zehn Punkte des Abends ein.

Treiberin Taralom war von den Punkten noch so überwältigt, dass sie ihr Ziel um Haaresbreite verfehlte und Jägerin O'Sullivan konnte von der Höhe, auf der sie sich befand, auf die munter umherfliegende Quaffelhorde, die sie zu verspotten schien, hinabsehen. Treiberin Plivea erwischte den ersten Klatscher des Abends,

doch es gelang ihr nicht, mit diesem ihre pessimistische Treiberkollegin Sheep aus dem gegnerischen Haus zu treffen.

Dies war nicht der einzige Grund zur Freude, denn kaum wich Sheep dem Klatscher aus, fand Sucherin Ragos endlich den heißersehnten Glitzerpfad und raste diesen entlang, bis sie etwas ins Auge Geflogene dazu veranlasste, abrupt zu bremsen. Sie bremste genau richtig, denn vor ihr flatterte der Schnatz, den sie sofort mit den Händen umschloss und ihrem Haus Gryffindor mit einem Punktstand von 160:105 den Sieg des ersten Spiels der Saison sicherte. Belohnt wurde sie dafür mit tobendem Applaus, wild umher-schwingenden roten Pompons und einem sofortigen Verarzten ihres Auges (*Anm. d. Red.: Lassen wir denn Verletzte sonst immer eine Weile leiden...?*). • ck

Sind Sucher die besseren Jäger?

Ein spannendes zweites Spiel voll Verwirrungen

Die einen gelb und hilfsbereit, die anderen grün und listig – **Hufflepuff** und **Slytherin** trafen beim zweiten Quidditchspiel der Saison aufeinander und bevor das Spiel

überhaupt richtig anfang, überlegte die Vertretungshauslehrerin der Schlangen, **Prof. Halen**, ob sie ihre Schüler mit Nachsitzen bestraft, sollten diese verlieren, während sie silber-grünes Konfetti herabregnen ließ und mit einer Slytherin-Fahne herumwedelte. Ihrem Kollegen und Hufflepuff-Hauslehrer **Prof. Rig** passte die Farbe des Konfettis nicht und so wurde das anfängliche Grün und Silber zu Gelb, das jedoch durch Prof. Halen seine Ursprungsfarbe bald wieder erlangte. Erneut färbte der Hauslehrer der Dachse das Konfetti um und so ging es immer weiter, während sich ein paar Gryffindors gegenseitig Schläge verpassten.

Bevor aus dem Quidditchspiel noch ein Duellierclub werden konnte, flog Mannschaft 1 des Abends aufs Feld: Kapitän **Anner Whimply** und ihre Dachse. Gelbe Pompons wurden geworfen und es wurde ausgiebig geklatscht, wobei letzteres mit dem Einzug von Mannschaft 2 mit **Fereria Aturis** als Captain lauter wurde. Spielleiterin **Prof. Blackbird** ließ alsdann die Bälle in die Mitte des Feldes fliegen und nachdem die beiden Kapitäne ihrer Aufforderung nachgingen und sich die Hände gaben, ließ sie die Bälle los und pff an.

Für die gelbe Jägerin **Maysilee Harper** war der Beginn des Spiels wortwörtlich ein Schlag ins Gesicht, den ihr ein Klatscher verpasste. Dachs-Treiberin Whimply, die kurzerhand für ihre Kollegin **Cayla McMorgan**, die die Position eigentlich innehatte, eingesprungen war, war so darauf fixiert, einen Klatscher zu treffen, dass sie in eine vollkommen für sie uninteressante Ecke flog.

Jägerin **Minawer Kleowater** wurde von Bällen umschwärmt, doch fangen konnte sie keinen. Auch Schlangen-Treiber **Ray Skadoosh** zischte an mehreren Bällen vorbei und ging leer aus. Dann war Whimply, das Suchertalent der Dachse, an der Reihe, und trotz wedelnder gelber

Pompons und euphorischer, ermutigender Rufe ihrer Team- und Hauskameraden teilte sie das Schicksal von Harper.

Sucherin **Magdalena Bennet** schlängelte sich an den Klatschern erfolgreich vorbei und kam auf den Glitzerpfad, während Jägerin Whimply vergebens auf allen Seiten nach Quaffeln suchte, dabei jedoch vergaß, nach unten zu blicken.

Die gelb gewandte Treiberin **Manuela Huven** ging auf Nummer sicher und statt sich mitten ins Feld zu stürzen, suchte sie lieber den Rand des Spielfeldes nach Klatschern ab, wobei sie jedoch leer ausging.

Kaum fing dann Schlangen-Jägerin Aturis einen Quaffel, gingen >

Professor(en) gesucht

Zur Unterstützung des Lehrerkollegiums in Hogwarts wird mindestens ein neuer Professor für Astronomie und Kräuterkunde (5-7) gesucht. Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen sind per PN an Prof. Horrible bis zum 01.01.2017 einzureichen. Nähere Informationen erhalten Sie unter „Stellenausschreibungen“ in Hogwarts.

die Meinungen bei der Frage nach dessen Ziel auseinander: Als er fröhlich in den Himmel flog, war aber klar, dass das Tor komplett verfehlt worden war.

Sucherin Whimply war von der Übernahme der Positionen ihrer Hauskameradin McMorgan so verwirrt, dass sie einen Quaffel fing und diesen mitten durchs Tor beförderte, womit die Dachse einen Vorsprung von 5 Punkten hatten.

Bennet konnte die Tatsache, dass die Dachse führten, nicht ertragen, und fing vor lauter Wut einen Quaffel, den sie dann auch mit voller Wucht mitten durch das Tor befördern und die Punkte ausgleichen konnte.

Wegen des Gewirrs aus jubelnden und fluchenden Zuschauern flog Jägerin Kleowater ziellos umher und konnte weit und breit nichts sehen. Dachsjägerin Harper war von der Anzahl an Quaffeln, die sich vor ihr tummelten, so erschrocken, dass sie schlussendlich nur Luft zu fassen bekam. Im Gegensatz zu ihrer Hauskameradin ging Treiberin Whimply

„Hufflepuff sollte mal über eine Umbesetzung nachdenken...“

Prof. Savenia Blackbird



die Sache stürmisch an, trotzdem bekam sie keinen Ball ab. Während Jägerin Kleowater auf nahezu perfekter Höhe umherschlingelte, war ihr Hauskollege und Treiber Skadoosh seinem Ziel nah, aber auch fern. Sucherin Whimply begab sich auf den Glitzerpfad und während sie diesen bewunderte, schlängelte sich Bennet den Pfad weiter entlang und suchte nach dem Schnatz.

Der zweite von einem Jäger gefangene Quaffel des Abends war Whimpleys Verdienst und während man sich um die Hauszugehörigkeit der Hufflepuff stritt, konnte diese die Frage, in die sie gezielt hatte, beantworten und den Quaffel durchs Tor befördern, womit die Aufmerksamkeit der bis dahin diskutierenden Zuschauer wieder aufs Spiel gelenkt wurde. Treiberin Huven war wieder mal so überrascht, dass sie den entfernten Klatscher schlichtweg entgeistert anstarrte, während Schlangen-Jägerin Aturis aus lauter

Angst, der Vorsprung der Dachse würde noch größer werden, nichts fing. Doch dann raffte sie

sich zusammen und warf den Klatscher als Treiberin mit voller Wucht auf Dachsjägerin Harper, der es trotz heftigem Diskutieren gelang, auszuweichen.

Sucherin Whimply war von dem Vorsprung, der inzwischen 20 Punkte betrug, so betroffen, dass sie wieder einen Quaffel fing und diesen durch das Tor beförderte, während Kollegin und Jägerin Huven einen Klatscher traf, womit Spielleiterin Blackbird ihrer vorherigen Aussage, Hufflepuff müsse über eine Umbesetzung nachdenken, mehr Nachdruck verlieh.

Auch Schlangen-Sucherin Bennet tat es ihrer Kollegin aus dem gegnerischen Haus gleich und fing statt des glitzernden Schnatzes einen Quaffel, mit dem sie die zweite Frage des Abends erzielte. Hufflepuff-Hüter **Huxley Hobbes** konnte erfolgreich halten, jedoch gelang ihm der Konterquaffel nicht.

Jägerin Kleowater wollte unbedingt aufholen, jedoch passier-

te das genaue Gegenteil und der Punktestand sank mit dem Schnatzfang der Jägerin auf 45:5. Während der Schnatz floh – ob wegen des Geschreis von Prof. Halen, die ihren Schlangen weinend Nachsitzen und eine Strafarbeit aufbrummte, oder dem von Spielleiterin Blackbird, die allen nochmal die Positionen erklärte, oder einfach nur, um seine Flügel zu pflegen und sich ein neues Versteck zu suchen, ist ungewiss –, fletschte Skadoosh die Zähne und war drauf und dran, die Hufflepuffs KO zu schlagen, um sich und den Schlangen den Sieg zu holen. Ehe das Quidditchspiel doch noch zum Duellierclub werden konnte, beruhigte sich der Schlangen-Treiber, und Dachsjägerin Huven war an der Reihe. Sie ließ sich von Raubtier-Ray nicht einschüchtern und fing einen Quaffel, mit dem sie in eine Frage zielte, diese jedoch nicht beantworten konnte und somit Skadoosh die Möglichkeit bot, den Quaffel zwar zu halten, jedoch keinen Konterquaffel zu schaffen. Slytherin-Jägerin Kleowater fing entsprechend ihrer Position einen Quaffel und beförderte diesen auch sogleich durchs Tor, womit die Schlangen ausglich.

Während diese jubelten, weinten die Dachse, und Treiber Skadoosh

fing eine Diskussion mit Dachskapitänin Whimply an, musste aber aufhören, als er nach unten flog, um nach dem letzten verbliebenen Klatscher zu suchen; jedoch kehrte er erfolglos zurück, um Sucherin Whimply dabei zuzusehen, wie sie einen Quaffel fing und diesen auch durchs Tor beförderte. Waren die Sucher tatsächlich die besseren Jäger oder nur schlicht und einfach verwirrt?

Waren die Sucher tatsächlich die besseren Jäger oder nur schlicht und einfach verwirrt?

Während Sucherin Bennet die Augen verengte, um das ferne, schwache Glitzern besser sehen zu können, irrte Jägerin Whimply auf einem leeren Feld umher. Treiberin Huven übernahm Whimpleys Aufgabe und fing einen Quaffel, mit dem sie mitten in eine Frage zielte. Diese beantwortete sie im Gegensatz zum ahnungslosen Skadoosh jedoch mit einem Sprachfehler, der ihr erst auffiel, als es schon zu spät war. Während die Gehirnzellen der ahnungslosen Schlange angestrengt arbeiteten und den Sprachfehler Huvens im Gegensatz zu dieser registrierten und auch >

korrigierten, fiel der Dachs-Treiberin ihr Sprachfehler zu spät auf und ihr Gegner hielt den Quaffel freudestrahlend in der Hand, während der Rest der Mannschaft jubelte – vor allem, als ihm auch der Konterquaffel gelang. Zuversichtlich gab er den Quaffel an Jägerin Aturis weiter, die den Ball ebenso zuversichtlich warf. Anscheinend steckte in ihrem Wurf zu viel Zuversicht, denn der Ball verfehlte sein Ziel haushoch. Dennoch führten die Schlangen mit 60:50.

Dass die Sucher tatsächlich die besseren Jäger waren, wurde mit dem erneuten Fang eines Quaffels seitens Whimply und dem anschließenden Tor bestätigt. Nur 5 Punkte betrug der Unterschied zwischen den beiden Mannschaften nun und Jägerin Huven wollte unbedingt dafür sorgen, dass noch mehr Punkte zwischen ihnen standen, sodass sie mit voller Willensstärke herumsauste und an Stelle eines der noch reichlich vorhandenen Quaffel nur Luft zwischen den Händen hielt.

Während sich Sucherin Bennet auf dem Glitzerpfad weiterschlingelte, befand sich Jägerin Kleowater in der Nähe eines Quaffels, konnte diesen jedoch nicht erwischen. Treiberin Whimply war anscheinend so verängstigt darüber, dass

die gegnerische Mannschaft aufgeholt hatte, dass sie sich nicht in die Nähe des letzten Klatschers traute. Sowohl Jägerin Kleowater als auch Treiber Skadoosh näherten sich ihren jeweiligen Zielen, während Sucherin Whimply den Glitzerpfad ein Stück weiterflog. Auf der Seite der Schlangen war Sucherin Bennet Whimply voraus und raste den Glitzerpfad in Richtung eines intensiven Glitzerns entlang, von dem sie sich nicht beirren ließ und schlussendlich den fröhlich umherflatternden Schnatz mitsamt seiner heil gepflegten Flügel in den Händen hielt. Somit sicherte sie den Slytherins mit einem Punktestand von 210:55 den Sieg des Spiels und die Führung in der Tabelle. • ck

Wenn Spieler vom Besen fallen

... und auch ein Feuerblitz nicht weiterhilft

Das dritte Quidditchspiel der Saison versprach Spannung pur, standen sich doch die erbitterten Rivalen **Slytherin und Gryffindor** gegenüber. Während erstere den ersten Platz in der Quidditch-Tabelle belagerten, waren letztere mit dem zweiten Platz im Schatten der schillernden Schlangen. Ob

sich das mit diesem Spiel ändern würde?

Die von **Fereria Aturis** angeführten Schlangen flogen als erste aufs Feld, dicht gefolgt von **Arya Taralom** und ihren Löwen. Während die Spieler munter umherflogen, suchte Spielleiter **Prof. McDaniels** vergebens nach der Bällebox, die irgendwo versteckt war. Zuschauerin **Anner Whimply** beteuerte panisch, dass sie die Kiste nicht versteckt habe, während McDaniels weiterhin danach suchte und beim Auffinden diese sodann eigenhändig in die Mitte des Feldes stellte. Kaum öffnete er die Bällebox, schossen die Bälle heraus und Jägerin **Minawer Kleowater** flog euphorisch los, um dann knapp eine Quaffelgruppe zu verfehlen und sich dabei auch noch in Gefahr zu begeben.

Schlangen-Treiber **Ray Skadoosh** fing sodann den ersten Quaffel des Abends. Als er bemerkte hatte, dass es der falsche Ball war, schoss er diesen mitten ins Tor, womit sein Team einen Vorsprung von 5 Punkten hatte. Besagtes Team packte wieder die grünen Pompons heraus und wedelte mit diesen, während sich Gryffindor-Jägerin **Buffy Summer**, die noch ganz überrascht vom Vorsprung der Schlangen war, unnötig in

Gefahr begab.

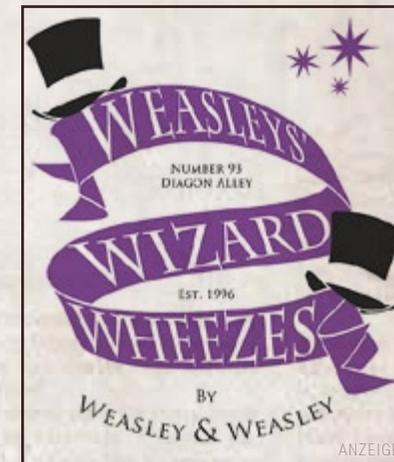
Während sich Gryffindor-Treiberin Taralom von potentiellen Punkten entfernte, flog Slytherin-Sucherin **Magdalena Benett** laut Spielleiter McDaniels „in ein fast leeres Loch“.

Gryffindor-Sucher **Benji Fox** schlug eine Richtung ein, die ihn grob zum Schnatz führte, und auf Seiten Slytherins streckte Jägerin **Semira Pharmakon** die Arme nach einem Quaffel aus, doch leider musste sie einsehen, dass ihre Arme dafür zu kurz waren.

Im Gegensatz dazu traf Schlangen-Treiberin Aturis einen Klatscher mit voller Wucht und damit Gryffindor-Sucher Fox, der trotz neu erworbenen Feuerblitzes nicht ausweichen konnte. Aturis meinte, der Feuerblitz würde auch nicht helfen, wenn man nicht damit umgehen könne, woraufhin der verletzte Sucher sie und seine betrübt dreinblickenden Hauskameraden mit schmerzverzerrtem Gesicht dazu aufforderte, nicht zu meckern, da er den Feuerblitz erst

„Auch ein Feuerblitz hilft nichts, wenn man nicht damit umgehen kann.“

Fereria Aturis



seit gestern habe.

Lautes Lachen ertönte, als Zuschauerin **Despina Potter** Aturis wegen dieser Aussage mit einem Treiberholz schlug, doch glücklicherweise rief Spielleiter McDaniels die nächste Spielerin, Gryffindor-Jägerin **Charlott Cloverleaf**, auf, ehe das Geschehen auf der Tribüne eskalieren konnte.

Besagte Jägerin fing einen Quaffel, mit dem sie – wie von ihrer Hauslehrerin **Prof. Blackbird**, die als Einzige gegen den Strom schwamm und inmitten von „Rein!“- und „Daneben!“-Rufen nach einer Frage rief, vorausgesetzt – den Wunsch der Oberlöwin erfüllte.

Das Beantworten der Frage gelang ihr nicht, da Kleowater ihr zuvorkam und den Quaffel erfolgreich >



halten konnte. Zwar gelang ihr der Konterquaffel nicht, dafür stand es trotzdem 85:0 für Schlangen. Während Schlangen-Sucherin Bennet den heiß ersehnten Glitzerpfad fand, konnte Jägerin Kleowater keinen der sich oben tummelnden Quaffel erwischen. Sucher Fox flog wieder aufs Feld, da er sich vom Klatschertreffer erholt hatte, doch McDaniels sah das anders und rief Gryffindor-Jägerin **Lyska Sheridan** auf, die auch sofort einen Quaffel in den Händen hielt und diesen zielsicher auf einen der Torringe richtete. Von den herumwedelnden roten Pompons auf der Tribüne ließ sie sich nicht verwirren und beförderte den Ball geradewegs durchs Tor, was für 10 Punkte und noch mehr rote Pompons, die die Tribüne zu überfluten schienen, sorgte.

Das bis dahin geschockte Gesicht der Schlangen-Jägerin Kleowater hellte sich auf, als auch sie einen Quaffel erwischte und diesen trotz eines langgezogenen „Daneeeeben!“-Rufs von Cloverleaf ebenfalls durchs Tor beförderte, womit sich ein Punktstand von 95:10 ergab. Treiberin Taralom fing einen Quaffel, den sie auch durchs Tor befördern und ihrem Team somit 5 weitere Punkte sichern konnte. Während rote Pompons und Gryffindor-Wappen die Tribüne erfüllten, schlängelte sich Sucherin Bennet den Glitzerpfad weiter entlang und nahm vor lauter Glitzern nicht wahr, wie ihre Teamkollegin Pharmakon einfach vor lauter Schreck – ob ihr wohl das Rot auf der Tribüne zu viel war? – vom Besen fiel.

Kaum wurde sie zur Krankenstation gebracht, sauste der nun vollends erholte Sucher Fox aufs Feld und schien die Kontrolle über seinen Besen verfeinert zu haben, denn er folgte der gegnerischen Kollegin auf dem Glitzerpfad. Kleowater übernahm Pharmakons Position als Jägerin und kaum fing sie den Quaffel, sah sie Pharmakon wieder kerngesund aufs Feld fliegen. Die Überraschung und Freude darüber waren so groß, dass Kleowater den Quaffel einfach mitten ins Nirgendwo hin beförderte. Dennoch führten die Schlangen mit 95:15. Slytherin-Sucherin Bennet raste den Glitzerpfad entlang, bis sie den Schnatz an dessen Ende zu fassen bekam und ihrem Team mit einem Endpunktstand von 245:15 den Sieg des Spiels und weiterhin die Führung in der Tabelle sicherte. • *ck*

Ausbruch von Verwirritis auf dem Feld

Wenn das Leiten zum Leiden wird

Rote und gelbe Fahnen, Pompons und sonstige Fanartikel wedelnd fanden sich die Zuschauer zum Quidditchspiel der Häuser **Gryffindor** und **Hufflepuff** zusammen und machten es sich auf der

Tribüne gemütlich. Nach zweiwöchiger Abwesenheit aufgrund von Krankheit ließ sich Spielleiterin **Prof. Horrible** wieder blicken, doch dass sie noch nicht vollständig genesen war und sich wieder in die Aufgabe des Leitens einfinden musste, zeigte sich im Verlauf des Spiels mehr als genug... Nachdem sie die Aufstellungen bekam, stand nämlich das erste Problem an der Reihe: Ihr Kulli schrieb nicht, sodass sie sich die Positionen der Spieler nicht ordentlich notieren konnte. Doch nach kurzem Kampf und kurzer Suche nach einem neuen Stift konnte das Spiel endlich anfangen und Dachs-Kapitänin **Anner Whimply** flog mit ihrer Mannschaft aufs Feld.

Unter das bis dahin herrschende Geklatsche mischten sich rote Pompons, als die zweite Mannschaft des Abends, die von **Arya Taralom** angeführten Löwen, aus dem Wartezimmer sausten. Kaum waren beide Mannschaften auf dem Feld, verkündete die Spielleiterin, dass sich mit diesem Spiel alles schlagartig ändern könne – trotz des Tabellenersten Slytherins und dessen Punkten. Der nächste Fehler ließ nicht lange auf sich warten, als sie den Hufflepuff-Jäger **Huxley Hobbes** aufrief und dieser sofort in eine

leere Feldecke sauste, von der er aus mehrere seiner Ziele erblicken konnte. Bei diesem Hinweis sprach sie ihn jedoch mit dem Namen des gegnerischen Jägers, **Benji Fox**, an.

Beim Spiel der Verwirrungen ist alles möglich.

Je lauter das daraufhin ertönende Gelächter auf der Zuschauertribüne wurde, desto größer wurde die Verwirrung der Schulleiterin, falls das überhaupt noch möglich war. Nachdem sie die von **Prof. Honorium** geschenkte Lesebrille aufsetzte, um das Spielgeschehen besser verfolgen zu können, weil sie von manchen Zuschauern bereits berichtet wurde, rief sie die nächste – diesmal richtige – Spielerin auf: Dachs-Treiberin **Puffi Peppermint**. Diese wurde anscheinend von der Spielleiterin angesteckt, denn sie fing auf ihrer Klatscherjagd einen Quaffel, den sie mitten in eine Frage warf. Beantworten konnte sie diese zwar, jedoch war ihr Löwen-Hüter Fox ein paar Sekunden voraus und hielt den Quaffel in den Händen. Auch der darauffolgende Konterquaffel gelang ihm und er gab den Ball an seine Teamkollegin, Jägerin >

Lyska Sheridan, weiter.

Diese wollte den von ihrem Hauskameraden erbrachten Erfolg in Punkte umwandeln, doch das Tor gelang ihr nicht. Treiberin Taralom fing einen Quaffel, den sie in eine erneute Frage warf. Ob auf dem Spielfeld Verwirritis ausgebrochen war?

Die gestellte Frage nach der genauen Farbbezeichnung eines Phönix' wurde angesichts der diversen Antwortmöglichkeiten durch eine genauere ersetzt und Hufflepuff-Hüter Hobbes konnte erfolgreich halten und den Quaffel auch durch den Konterquaffel behalten. Dachsucherin Whimply wollte dem lautstarken Geklatsche entfliehen, weshalb sie in die untere "richte" Hälfte des Feldes flog, womit die Verwirrung der Spielerin in Form dieses Sprachfehlers ein weiteres Mal ans Licht kam. Schnell korrigierte sie sich auf Nachfrage von Zuschauern und Spielern: Whimply flog in der unteren richtigen Hälfte des Feldes umher.

Während Löwen-Sucherin **Thea Ragos** ein schwaches Glitzern zu erkennen versuchte, flog Dachsjägerin **Manuela Huven** an einem Quaffel vorbei. War auch sie verwirrt oder einfach nur



Welche Farbe hat ein Phönix? Diese uneindeutige Frage fügte bei einem Quaffelfang nur noch mehr Verwirrung hinzu.

orientierungslos?

Apropos verwirrt: Ein weiterer Sprachfehler von Prof. Horrible taufte Greenleft in "Drewe" um. Schnell korrigierte sie sich selbst, was vermuten ließ, dass ihre Verwirrtheit doch nicht so groß war, ehe sie dem Treiber dabei zusah, wie er einen Klatscher mit voller Wucht traf. Erneut musste sie sich jedoch bei der Frage, auf wen "Drewe" zielen würde, korrigieren und in Acht nehmen, denn laut der vor Lachen wiehernden – oder besser gesagt brüllenden – Zuschauerin Prof. Blackbird würde "Drewe" auf sie zielen.

Doch glücklicherweise – oder bedauerlicherweise? (*Anm. d. Red.:* Bitte was...? 🤪) – kam es dann doch nicht so und der Treiber

zielte auf Gryffindor-Jägerin Sheridan, doch er korrigierte die Spielleiterin, indem er den Namen seiner eigenen Teamkameradin Peppermint nannte.

Horrible, die dachte, dass ihr ein weiterer Fehler unterlaufen sei, korrigierte sich und tat dies erneut, als verwirrtes Gemurmel auf der Zuschauertribüne und auf dem Feld

ausbrach. Grinsend meinte der Dachstreiber, Puffi wäre bei ihm im Team, woraufhin angesichts des teils panischen, teils verwirrten Gesichtsausdrucks der Spielleiterin lautes Gelächter die Tribüne und das Feld erfüllte. Das Gelächter verwandelte sich in Geklatsche, als Sheridan dem schweren Geschoss auswich.

Gryffindor-Jägerin Cloverleaf war zum Glück kein Opfer der sich verbreitenden Verwirritis und fing ihrer Position entsprechend einen Quaffel, den sie allerdings danebenwarf.

Während sich Dachsjäger Hobbes vom heiß ersehnten Quaffel entfernte, nutzte seine Teamkameradin Treiberin Peppermint die Gelegenheit, den Ball den Jägern vor den Schnauzen wegzuschnappen. Auf die Frage, wohin

sie zielen würde, würfelte sie, um einen Konterquaffel zu erzielen, doch Prof. Horrible erstaunte, indem sie selbst darauf hinwies, dass sie auf einen der Torringe zielen müsse und freute sich angesichts der Tatsache, dass sie nicht die einzig Verwirrte sei so sehr, dass sie sich selbst ein High-Five gab.

Gryffindor-Jägerin Summer konnte es anscheinend nicht ertragen, dass die Dachse führten, weshalb sie sich regelrecht in einen Klatscher schmiss. Vielleicht hat sie ihn aber auch nur für einen Quaffel gehalten, wer weiß? Beim Spiel der Verwirrungen ist alles möglich. Sucherin Whimply fing erneut einen Quaffel – war sie genauso verwirrt oder vielleicht sogar noch verwirrter als die Spielleiterin? – und zielte mit diesem trotz Zuschauerbitten nach einer Frage mitten ins Tor.

Gryffindor-Sucherin Ragos flog den Glitzerpfad entlang, als sie Hauskameradin Jägerin Sheridan voll Verblüffung dabei zusah, wie sich diese plötzlich auf den Schnatz warf, der sofort wegflatterte, um die ramponierten Flügel zu pflegen.

Somit sank der Punktestand auf 90:0. Die Verwirritis der Spielerin schien sich nicht nur auf die Spieler, sondern auch auf die

Zuschauer übertragen zu haben, denn während Dachsjäger Hobbes seine zu kurzen Arme nach dem nahegelegenen Quaffel ausstreckte, summt Prof. McDaniels ein Muggelkinderlied vor sich hin.

Gryffindor-Jägerin Summer flog auf gefährlichem Terrain und Treiberin Taralom traf einen Klatscher mit voller Wucht. Vom lauten Geklatsche ließ sie sich nicht ablenken und zielte mit dem Eisenball auf den gegnerischen Jäger Hoobbes, der nicht ausweichen konnte und hart getroffen wurde.

Während er sich zum Aussetzen auf die Spielerbank begab, verkündete die Spielleiterin

Hobbes wurde so hart von einem Klatscher getroffen, dass ihm dieser wie gleich zwei vorkam...



den richtigen Punktestand von

90:50 und rief Sucherin Whimply auf, die auf dem Glitzerpfad flog und diesmal keinen Quaffel fing. Treiber Drew, dessen Namen Prof. Horrible nun endlich richtig aussprach und der jedoch selbst Gefallen an der um einen Buchstaben verlängerten Version >

seines Namens fand, fing einen Quaffel, mit dem er eine Frage erzielte.

Laut der immer noch verwirrten Schulleiterin konnte er diese auch beantworten und den Quaffel somit halten, doch nachdem fragende Zuschauer- und Spielerufe das Feld erfüllten, korrigierte Horrible sich, da sie ihren Fehler erkannt hatte.

Beim Verkünden des Punktestandes von 90:65 unterlief ihr kein Fehler und obwohl Fox der Konterquaffel nicht gelang, gelang seiner Teamkollegin und Jägerin Sheridan der Fang eines Quaffels, mit dem sie trotz euphorischer Rufe nach einem Tor eine Frage erzielte. Beantworten konnte sie diese leider nicht und musste Hüter Hobbes dabei zusehen, wie er den Quaffel erfolgreich halten und mit diesem auch einen ebenfalls erfolgreichen Konterquaffel schaffen konnte. Doch das Tor gelang ihm nicht.

Inmitten der vielen folgenden leeren Felder und Hände und der Diskussionen, wie groß eine Gegend sei, sauste Sucherin Whimply in Windeseile den Glitzerpfad entlang und schnappte sich den glitzernden Schnatz mit seinen nun heilen Flügeln. Eine Erleichterung für die Siegermannschaft, aber vor allem für Prof.

Horrible, die sogleich den Krankenflügel aufsuchte... • ck

Unter einem passenderweise blaugrünen Himmel fand das vorletzte Quidditchspiel der Saison statt.

Qualität vor Quantität

Trotz geringer Spielerzahl ein spannendes Spiel

Die drittplatzierten **Ravenclaws** trafen auf den Tabellenersten **Slytherin**.

Während die zahlreichen Zuschauer mit Spielleiterin **Prof. Blackbird** auf die Eil-Eulen, die die Mannschaftsaufstellungen überbringen sollten, warteten, nutzten **Arya Taralom** und **Kida Roveend** die Wartezeit, um ihre Cheerleader-Künste zu präsentieren, indem sie mit giftgrünen Pompons auf der Tribüne herumwedelten.

Das aus Kapitänin **Magnolia Plivea** und **Hedwig Meynell** bestehende Ravenclaw-

Team war das erste, das aufs Feld flog.

Auch die von **Fereria Aturis** angeführten Slytherins, die sofort nach ihren Vorgängern das Feld stürmten, waren mit einem Spieler mehr als ihre Gegner nicht sehr reichlich besetzt.

Aber wie sagen die Muggel so schön? „Qualität geht vor Quantität.“ Und dieses Sprichwort bewies sich im Laufe des Spiels mehr als genug.

Nachdem das Geklatsche verstummt war und die Kapitäne sich die Hände gereicht hatten, ließ die Spielleiterin die Bälle frei und piff an. Jägerin Meynell begab sich zunächst in eine erfolglose Gegend, fand als Treiberin jedoch einen guten Weg, während die gegnerische Jägerin **Minawer Kleowater** von bunten Bällen umschwärmt wurde, aber keinen fangen konnte.

Treiberin Aturis fing dann den ersten Quaffel, den sie – ganz wie von den pomponwedelnden Zuschauern gewünscht – mitten durchs Tor beförderte.

Den 5-punktigen Vorsprung

„SLYTHERIN VOR; NOCH EIN TOR!!!“

Prof. Aragorn Strider

und die daraus resultierende Pomponflut auf der Tribüne nahm die gegnerische Sucherin Plivea als Anlass, es der Slytherin-Treiberin gleich zu tun und ebenfalls einen Quaffel zu fangen. Voller Wut über die „Daneben“-Rufe der Kontrahenten warf sie den roten Ball auf die Tribüne. Verletzt wurde zum Glück keiner. Während Schlangen-Sucherin **Magdalena Bennet** die Augen zusammenkniff, um das schwache goldene Glimmern aus der Ferne genauer erkennen zu können, flog die gegnerische Spielerin Meynell einfach vom Feld. Kapitänin Plivea war über diese Tat so erstaunt, dass sie ihrer Teamkameradin einfach ungläubig hinterherblickte und somit Prof. Blackbirds Ausruf ignorierte.

Mit Meynell kehre auch Pliveas Bewusstsein wieder zurück und sie registrierte den Ausruf der Spielleiterin, begab sich dann allerdings in Gefahr. Als Treiberin war das Glück auch nicht auf ihrer Seite, denn so sehr sie auch versuchte, einen Klatscher zu treffen, schienen diese ihr auszuweichen.

Jägerin Kleowater verfehlte ihr Ziel um Haaresbreite, jedoch hatte Treiberin Aturis dafür mehr Erfolg, denn sie traf einen Klatscher mit ihrem berühmt-berüchtigten harten Schlag. Doch dieser Schlag war nicht ausreichend genug, um die flinke Jägerin Plivea zu treffen, die dem Geschoss geschickt auswich.

Prof. Striders ohrenbetäubender Ruf „SLYTHERIN VOR, NOCH EIN TOR!!!“ hatte die Adler-Sucherin so sehr erschreckt, dass sie nichts fing. Dafür fingen ihre Ohren die Schreiwellen des Hauslehrers umso besser. Wie es den neben ihm sitzenden Zuschauern, zu denen die sofort flüchtende Gryffindor **Despina Potter** und die von der Tribüne gefallene **Prof. King** zählten, erging, kann man sich denken.

Der übermotivierte Hauslehrer schien sich anscheinend beruhigt zu haben, denn er beschränkte sich nur aufs Cheerleadern, als er sah, wie der von Jägerin Plivea, der Striders Schrei anscheinend noch immer zu schaffen machte, gefangene Quaffel sein Ziel haushoch verfehlte.

Jägerin Kleowater fing einen Quaffel, mit dem sie wiederum den Wunsch der Zuschauer und Mannschaftskollegen erfüllte und den Ball durchs Tor beförderte. >



Die Mannschaftsaufstellungen werden per Eileulen an die Spielleiter geschickt.

Dies führte zu noch mehr giftgrünen Pompons auf der Tribüne und einem Punktestand von 65:0. Treiberin Aturis schlug wieder zu und diesmal sogar ordentlich, denn sie traf nicht nur den Klatscher, sondern gab Sucherin Plivea auch noch die Ehre, ihren berühmten harten Schlag kennenzulernen.

Während die getroffene Ravenclaw von Taralom am Spielfeldrand verarztet wurde, kam die gegnerische Sucherin dem Glitzern immer näher.

Als Treiberin fing Plivea dann einen Quaffel und verfehlte mit diesem trotz hoffnungsvoller „Daneben“-Rufe seitens ihrer Gegner das Tor nicht. Aber sie schmiss den Ball auch nicht durchs Tor, sondern mitten in die erste und einzige Frage des Abends, die sie nicht beantworten konnte, wodurch Bennet es somit gelang, den Quaffel zu halten und

den Punktestand auf 130:0 zu erhöhen.

Jägerin Meynell wurde erneut von Quaffeln umgarnt und mit dem Treffer eines Klatschers sicherte sie ihrem Haus als Treiberin die ersten 50 Punkte des Abends. Vor lauter Freude über die Punkte zielte sie voller Zuversicht mit der Eisenkugel auf Jägerin Kleowater, der es in letzter Sekunde gelang, auszuweichen.

Während die Zuschauer auf der Tribüne ihre Cheerleader-Künste mit den grünen Pompons voller Euphorie angesichts des Punktestandes von 130:50 präsentierten, fing Jägerin Kleowater einen der fast umzingelten Quaffel, den sie daneben warf. Kein Wunder, wenn sie nebenbei noch auf dem Besen ihre Hauspompons freudestrahlend schwang. Dass sie dabei nicht vom Besen gefallen ist, ist fast schon ein Wunder.

Sucherin Plivea wurde so sehr von dem Glitzern auf dem Glitzerpfad geblendet, dass sie statt des glitzernden kleinen Schnatzes einen glitzernden Quaffel zwischen den Händen hielt. Den unerwünschten Ball beförderte sie – wie von dem Team der Schlangen und dessen Hauslehrer vorausgesagt – überall hin, aber nur nicht ins Tor oder ansatzweise in die Nähe dessen.

Während sich die Kapitänin der Schlangen die Augen zuhielt, hörte man das euphorische Rufen der Zuschauer, sah das giftige Pompon-See, das sich über die gesamte Tribüne erstreckte und Sucherin Bennet raste mitten in das Glitzern hinein, bis sie schlussendlich den mit den zarten Flügeln schlagenden Schnatz in den Händen hielt und diesen stolz präsentierte. Somit gewannen die Slytherins mit 280:50. • ck

Ständige Führungswechsel und ein Quaffelkomet

Große Spannung beim letzten Spiel der Quidditch-Saison

Blaue und gelbe Fanartikel tummelten sich auf der Tribüne beim letzten Spiel, bei dem sich klären würde, wer von den beiden Kontrahenten der Schlechtere war. War es das Adler-Duo **Ravenclaws**, bestehend aus Kapitänin **Magnolia Plivea** und **Hedwig Meynell**, das unter tobendem Applaus aufs Feld flog? Oder die Dachs-Horde mit Kapitänin **Anner Whimply** an der Spitze? Das ganze Geklatsche war anscheinend zu langweilig für Dachs-Spielerin **Cayla McMorgan**,

die auf dem Besen sitzend mit vollem Körpereinsatz ihrer Bold-Kollegin und Zuschauerin **Arya Taralom** winkte und einen Feuerkracher nach dem anderen abfeuerte. Doch nicht nur McMorgan verstieß (wieder einmal) gegen die Regeln. Ihre Kapitänin hatte sich bei ihr anscheinend etwas abgeschaut und wollte zum Zeichen der Rebellion ebenfalls gegen die Regeln verstoßen, indem sie die Aufforderung der Spielleiterin **Prof. Blackbird**, die Kapitäne mögen sich bitte die Hände reichen, nicht befolgte und die Kapitänin des anderen Teams einfach stürmisch umarmte.

Spielleiterin Blackbird schlüpfte alsdann in die Rolle der Spielverderberin und akzeptierte eine Umarmung nicht als Handschlag. Sogar die Bällebox wollte sie wegtragen. Schnell verflog Whimplys Rebellion, als sie diese Drohung hörte, und sie reichte der Kapitänin Ravenclaws widerwillig die Hand. Diese wollte die Hand der Dachs-Kapitänin nicht wieder berühren und warf zum Schutz einen Tisch. Nicht nur die Hufflepuffs rebellierten bei diesem Spiel anscheinend.

Während sich Gekicher auf der Tribüne breit machte, ließ die Spielleiterin die Bällebox in die Mitte des Feldes schweben und

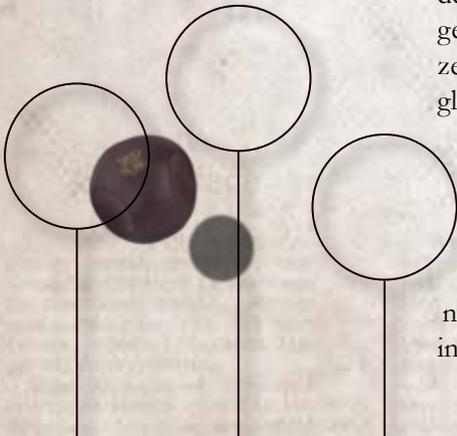


Viele Feuerkracher wurden bei diesem Spiel „verbraucht“...

öffnete sie, ehe sie darauf hinwies, dass sie ein faires Spiel ganz ohne Beleidigungen haben wollte, denn andernfalls würde das Spiel als verloren für die Beleidiger gewertet werden.

Jägerin **Manuela Huven** schnappte sich nicht nur gleich den ersten Quaffel des Abends, sondern warf diesen auch wie von den pomponwedelnden Zuschauern gewünscht mitten durch einen Torring.

Unter die ohnehin schon zahlreich vorhandenen gelben Pompons mischte sich Geklatsche und von McMorgan geworfene Feuerkracher anlässlich der Tatsache, ›



dass die gelb gewandten Dachse mit 10:0 führten. Die Feuerkra-cher schienen McMorgan leicht zu verwirren, denn nach einem kurzen Sprachfehler, den die Spielerin angesichts des mehr als sonst genervten Gesichtsausdrucks seitens der Spielleiterin lieber nicht korrigieren hätte sollen, befand sich die Treiberin in der Nähe von allen Klatschern. Doch greifen konnte sie kein Exemplar, sondern nur mehr oder minder gut sehen. Während Plivea ein leichtes Glitzern erblicken konnte, schien Whimply wieder auf Rebellionskurs zu sein, denn sie entfernte sich rasch von besagtem Glitzern. Die Rebellion der Dachse schien die Adler zu verwirren, denn Jägerin Plivea flog hoch in den Himmel hinauf – um der rebellierenden Whimply zu entfliehen oder, um einen Quaffel zu fangen, ist ungewiss – während Treiberin Meynell ihrer Kollegin einen Quaffel vor dem Schnabel wegschnappte und diesen in eine Frage warf. Mit der Antwort auf die Frage warf sie auch gleichzeitig den Quaffel durchs Tor und sicherte ihrem Team somit die Führung. Doch nicht nur die Adler schienen verwirrt. Auch Dachsjägerin **Puffi Peppermint** wurde von den Gegnern angesteckt und raste mitten in einen Klatscher hinein.

Während sie sich mit Schmerzen auf die Spielerbank begab, verkündete Prof. Blackbird den neuen Spielstand von 15:0. Treiberin Huven konnte es nicht auf sich sitzen lassen, dass ihre Kollegin getroffen wurde und ihr Team keine Punkte hatte, sodass



Wer hielt beim letzten hausinternen Quidditchspiel der Saison den Schnatz siegreich in den Händen?

sie sofort losraste und mit dem getroffenen Klatscher die gegnerische Sucherin ins Visier nahm. Trotz des immer schneller auf sie zurasenden Balles und Huvens euphorischen Rufen, dass sie nicht ausweichen könne, gelang es der flinken Ravenclaw trotzdem. Sucherin Plivea wich nicht nur dem Klatscher aus, sondern nahm auch das Glitzern des Schnatzes besser wahr, während ihre Hauskameradin und Jägerin Meynell den Kopf reckte, um den über ihr munter umherfliegenden Bällen

zuzusehen.

Auch Whimply erkannte ein schwaches Glitzern in der Ferne, während ihr Teamkollege und Jäger **Huxley Hobbes** verzweifelt die kurzen Arme nach den ihn nahezu umgebenden Klatschern ausstreckte, doch fangen konnte er keinen. Die gegnerische Jägerin Meynell nahm ihm diese Aufgabe ab und fing nicht nur einen Quaffel, sondern beförderte diesen auch gleich mitten durchs Tor. Treiberin Plivea wollte sich für den auf sie gehetzten Klatscher rächen und bekämpfte Feuer mit Feuer, indem sie den getroffenen Klatscher mitten in die

Flugbahn der Hufflepuff-Sucherin schoss. Diese besaß leider nicht die Flinkheit der Adler-Kapitänin und wurde von der schweren Eisenkugel getroffen. Ihr schmerzverzerrtes Gesicht verzerrte sich noch mehr, als sie sich auf die Spielerbank setzte, um eine Runde. Wieder einmal konnte Huven die Tatsachen, dass eine Kameradin getroffen wurde und die Gegner führten, nicht ertragen, weshalb sie sich sofort einen Quaffel schnappte und mit diesem voller Wut auf einen Tarring zielte – und

mit Hilfe einer richtig beantworteten Frage traf.

Während dann Treiberin Huven ihrem Ziel sowohl nah als auch fern war, raste Sucherin Plivea todesmutig ins Glitzern rein und schnappte sich den Schnatz.

Inmitten der Diskussion, wieso Huven als Jägerin kein Glitzern sehen konnte und diese einsehen musste, dass die Verwirrtheit der Gegner auf sie abgefärbt hatte, verkündete die Spielleiterin den Endpunktstand von 225:85 und Ravenclaws dritten Platz in der Endtabelle, während die Hufflepuffs unter ihnen und die Gryffindors über ihnen waren. • ck

Slytherin strahlt weiterhin

Trotz verwirrender und verwirrter Professoren zum Sieg

Würden die siegreichen Schlangen auch die Professoren besiegen, oder würden doch eher letztere gewinnen? Um eine Antwort auf diese Frage zu bekommen, fanden sich die Zuschauer beim letzten Quidditchspiel der Saison zusammen und feuerten ihren jeweiligen Favoriten an. Mit lautstarkem Geklatsche und einem doppelt so lauten Feuerwerk wurde die erste Mannschaft des Abends,

die von ihrer einer Konterwaffel nach der anderen verschlingenden Chefin **Prof. Horrible** angeführten **Professoren Blackbird** und **McDaniels**, begrüßt.

Das Geklatsche verstummte allmählich, nur, um erneut einzusetzen, als **Fereria Aturis** mit ihrer Schlangenmannschaft aufs Feld flog.

Kaum befolgten die Kapitäne die Aufforderung der Spielleiterin **Arya Taralom**, sich die Hände zu geben, öffnete sie die Bällebox und piff an.

McDaniels' verfrühtes Bremsen, was zur Folge hatte, dass er den Quaffel nicht rechtzeitig erreichen konnte, war vielleicht auf die Überraschung, seine Kollegin **Prof. King** auf ihrem Feurblitz aus dem Lehrzimmer sausend zu sehen, zurückzuführen. Besagte Kollegin wurde trotz ihrer kleinen Verspätung jubelnd und voller Euphorie begrüßt und sah ihrer Chefin dabei zu, wie sie – diesmal keine Konterquaffel im Mund – auf der richtigen Höhe herumflog. Auch Schlangen-Jägerin **Semira Pharmakon** wollte den Bremszauber ihres Besens ausprobieren, doch auch sie konnte die Quaffel nur sehen, nicht fangen.

Treiberin Aturis hingegen testete den Beschleunigungszauber ihres Besens und rauschte an einem >



Bei jedem Fehlfang des Schnatzes durch einen anderen Spieler als den Sucher zerzausten seine Federn immer mehr...

Klatscher vorbei.

Während McDaniels die von Zuschauerin **Cayla McMorgan** geschenkten Schwimmflügel dankend annahm und auch anzog, sah Sucherin Blackbird ein schwaches Glitzern in der Ferne.

Statt dem Blick der gegnerischen Sucherin zu folgen, schnappte sich **Magdalena Bennet** den ersten Quaffel und warf diesen durch die Verwirrungen der Professoren, die die Sucherin mit "Buuuh!"-Rufen und Grimassen ablenkten, daneben. Inmitten der traurigen Gesichter der Schüler strahlten die der Professoren vor Freude und während King zwar auf der richtigen Höhe flog, aber keinen Quaffel fangen konnte, traf ihre Chefin mit voller Wucht einen Klatscher. Das bis dahin herrschende Geklatsche verstärkte sich zusammen mit den herumwedelnden

Pompons, als die Schulleiterin mit dem getroffenen Klatscher Sucherin Bennet ins Visier nahm.

Inmitten von Nicken und Kopfschütteln auf die Frage, ob die Sucherin ausweichen konnte, tat sie dies, jedoch ganz knapp.

Jägerin Pharmakon ließ sich von der Führung der Professoren nicht aus der Bahn bringen und von den grünen Pompons auf der Zuschauertribüne bestärken und fing einen Quaffel. Diesen warf sie durch die Verunsicherung der Professoren, die erneut ihre Grimassen-Künste unter Beweis stellten, daneben.

Ob Treiber **Ray Skadoosh** ebenfalls verwirrt war? Das würde jedenfalls erklären, warum er zielsicher auf den Schnatz zuflog und diesen mit beiden Händen umklammerte. Inmitten von verblüfft dreinschauenden Schülern und lauthals lachenden Professoren flog der kleine goldene Ball schnell weg, um seine zarten Flügelchen zu heilen, während Sucherin Blackbird die Augen zusammenkniff, um das entfernte Glitzern besser sehen zu können.

Jägerin Aturis stellte ihr Können unter Beweis, indem sie den gefangenen Quaffel trotz der wieder mal verwirrenden Professoren mitten durchs Tor beförderte.

Während Blackbird ungläubig den Gegnern einen Betrug unterstellte und nach einer Schiebung und Disqualifikation rief, rief King nach Strafpunkten und ihre Kollegin setzte noch eines drauf, indem sie über eine Aberkennung aller Quidditchpunkte grübelte.

Jäger McDaniels war diesmal derjenige, der verwirrt wurde, denn aufgrund der gemischten Rufe nach (k)einem Tor, warf er den gefangenen Quaffel mitten in eine Frage. Beantworten konnte er diese zwar, jedoch war ihm Pharmakon voraus und hielt den Quaffel freudestrahlend in den Händen, während King ihren Kollegen dazu aufforderte, weniger Alkohol zu konsumieren und schneller zu antworten.

Trotz des gelungenen Konterquaffels traf Pharmakon das Tor nicht und sah der überraschenderweise keine Konterwaffel verputzenden Treiberin Horrible beim Herumfliegen auf der richtigen Höhe zu. Während Jägerin Pharmakon Ausschau nach Quaffeln hielt, sang der anscheinend immer noch verwirrte McDaniels vor sich hin und sah Treiberin Aturis dabei zu, wie sie verzweifelt die viel zu kurzen Arme nach den in unmittelbarer Nähe befindlichen Klatschern ausstreckte.

Anscheinend drehte sich der Spieß so langsam um. Dass die Professoren nicht mehr verwirrten, sondern selbst verwirrt waren, bestätigte sich, als sich Sucherin Blackbird vom Glitzern des

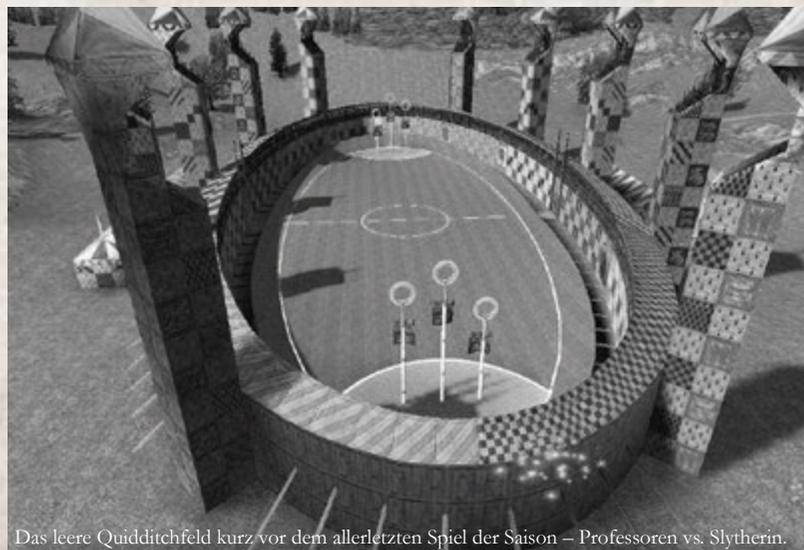
Schnatzes entfernte. Auch die gegnerische Sucherin wurde von ihr angesteckt und fing erneut einen Quaffel, den sie zu niemandes Überraschung daneben warf.

Das neu entdeckte Treiber-Talent Horrible traf erneut einen Klatscher, den sie auf Skadoosh hetzte. Trotz aufmunternder Schülerufe musste er einsehen, dass er nicht die Flinkheit seiner Team- und Hauskollegin Bennet besaß und wurde von der Eisenkugel mit voller Wucht getroffen.

Jägerin Phamakon setzte den Bremszauber ihres Besens zu früh ein und sah einen Quaffel, während ihr Teamkollege Skadoosh weiterhin verarztet wurde und Sucherin Blackbird dem Glitzern weiter folgte.

Die Drohung jenes Teamkollegen, denjenigen, der die Klatscher verzaubert hat, selbst durch Askaban zu jagen, ging im Gewirr aus grün schillernden Pompons, Geklatsche und Jubellauten unter, als Sucherin Bennet im Gegensatz zu ihrer Sucher-Kollegin Blackbird, die das Bremsen nicht beherrschte, rechtzeitig abbremste und den fröhlich umherflatternden Schnatz zu fassen bekam.

Somit sicherte sie den schillernden Schlangen Slytherins den Sieg und krönte die ohnehin schon fabelhafte Siegesserie.



Das leere Quidditchfeld kurz vor dem allerletzten Spiel der Saison – Professoren vs. Slytherin.